

Kloster Wurmsbach opfert bestes Ackerland für den Enea- Baumpark

Die UGS Linth sprach sich bereits im Vorfeld dagegen aus, dass dem Gutsbetrieb des Klosters Wurmsbach 10 Hektaren (100'000m²) ausgezeichnetes Ackerland zugunsten eines äusserst fragwürdigen Projektes entzogen werden soll.

Geradezu unglaublich ist die in den Medien verbreitete Behauptung, beim landwirtschaftlichen Nutzland handle es sich um Sumpfboden. Würde dies den Tatsachen entsprechen, hätten die Planer gar nie mit ihrer Lobbyarbeit begonnen. Denn Sumpfland ist in der Schweiz streng geschützt.

Das Profil des von Firma Enea beanspruchten Bodens zeigt nämlich folgenden Aufbau: Unten eine Kieslage mit idealem Grundwasserstand. Darauf liegt 1 Meter fruchtbarer Ackerboden, der deshalb als Fruchtfolgefläche in idealster Weise genutzt werden konnte und eigentlich ebenso schützenswert sein sollte wie Riedland! Die Berater des Klosters haben es aber fertig gebracht, ihre Interessen durchzusetzen und einen Teil des Klostererbes zu verschachern und die landwirtschaftliche Pacht dementsprechend zu verringern. Die UGS Linth protestiert energisch dagegen, dass mit kostbarstem Boden derart respektlos umgegangen wird.

Roman Ricklin, Alt Kantonsrat

Silvia Kündig, Kantonsrätin